



Jean-Philippe Devisé bei seiner Lesung in der Grundschule Thaleischweiler-Fröschen. (Foto: Devisé)

## Zuhören und mitraten

### Jean-Philippe Devisé las in der Grundschule

■ Lesung statt Unterricht stand auf dem Stundenplan der Klassen eins bis vier der Grundschule Thaleischweiler-Fröschen. Zu Gast war der Schriftsteller Jean-Philippe Devisé, der die Kinder in die magische Welt von „Jens, dem kleinen Künstler“ und Annika und ihrer Freundin, der „Katze Elefant“ entführte.

Jens ist in der Schule alles andere als gut. Um genau zu sein, ist er in allen Fächern eine Niete. Aber dafür hat er eine besondere Begabung: Alles, was er malt, wird lebendig. So kann es schon mal vorkommen, dass plötzlich ein Fisch aus seinem Papier entspringt. Blöd nur, dass Fische ohne Wasser nicht überleben können. Also muss auch noch ein Aquarium her! Kein Problem für Jens, er zeichnet einfach schnell eins. Seine Mutter, die nichts von seiner besonderen Fähigkeit weiß, findet das nicht gerade toll. Denn sie glaubt, dass Jens' Opa ihm die ständig neu auftauchenden Sachen schenkt. Er ist der einzige, der von Jens Geheimnis weiß.

Die Kinder durften während der Lesung eifrig mitraten, was Jens wohl als nächstes mit Blatt und Papier zum Leben erwecken lässt, und in welche Schwierigkeiten er diesmal deswegen gerät. Als Jean-Philippe Devisé fragte, was die Schüler als erste Begabung hätten, wurden Elefanten, Hubschrauber, Hunde, Hasen, Seepferdchen, zahme Tiger und Krokodile genannt. Das Problem, dass das Krokodil gefährlich sein könnte, wird einfach umgegangen, indem es ganz klein gezeichnet werde.

Jean-Philippe Devisé ist im Oktober 1987 der Liebe wegen von Paris nach Deutschland gezogen. Seit 20 Jahren wohnt er in Spirkelbach. Dass

er anfangs nur die Wörter „Umleitung, Ja und Nein“ auf Deutsch kannte, hinderte ihn nicht daran, seinen Wunsch Schriftsteller zu werden, zu verfolgen. Mittlerweile wurden acht Werke von ihm veröffentlicht. Auf Deutsch, wohlgeachtet. Darunter sind auch die beiden Kinderbücher „Jens, der kleine Künstler“ und „Die Katze Elefant auf meiner Schulter“, welche er in Thaleischweiler-Fröschen mit viel Witz und Charme den Kindern näher brachte.

In dem Buch „Die Katze Elefant auf meiner Schulter“ kann sich Annika, die Süßigkeiten sehr gerne hat und deswegen ein bisschen zu dick ist, mit ihrer zugelaufenen Katze unterhalten. Und zwar nicht durch miauen, sondern so, als ob sie ein Mensch wäre! Voller Euphorie erzählt sie ihren Eltern davon, doch diese glauben ihr nicht. So fasst sie den Entschluss, ihr Geheimnis nicht mehr mit anderen zu teilen und baut eine wunderbare, geheime Freundschaft mit der „Katze Elefant“ auf. Diese hilft ihr nämlich dabei, sich gegen gemeine Schüler zu wehren, die sie wegen ihres Gewichts hänseln.

Während der Lesung stellte Devisé den Sechs- bis Eifjährigen immer wieder Fragen zu seinen Geschichten. Am Ende durften dann die Kinder den Autor interviewen. Ob er sich die Geschichte selbst ausgedacht habe, wie Bücher eigentlich geschrieben werden, wie er auf die Ideen für seine Geschichten kommt und ob er Kinder habe, wollten die Schüler erfahren. Geduldig beantwortet er mit Freude alle Fragen. Bis auf eine: Wie die Geschichten aussehen. Wer das wissen will, der muss das Buch schon selbst lesen. (dve)